

Amelie

23. 10. 2004,

40625 Dinseldorf

Städtische Kinderklinik  
Gelsenkirchen  
Westholter Strasse 142  
45875 Gelsenkirchen

Geehrter Herr Dr. Steinmann,

Wenn ein Kind situationsbedingt unter Trennungsangst leidet, und daraus eine Neurodermitis resultiert, jedoch keine Lebensmittelunverträglichkeit vorliegt, ist es nicht tiefreich, wenn ein solch sensibler Mensch auch noch 1 Jahr mit der von Ihnen angewandten Therapie gequält wird. Ein psychischer Schaden kann größer sein, als der von Ihnen in Aussicht gestellte Erfolg. Dieser junge Mensch wird zwar Ausenseiter im Zusammensein mit Altersgenossen. Durch das Verbot von Milchprodukten ist eine gesunde Entwicklung gestört, u. evtl. Osteoporose vorprogrammiert.

Natürlich, Schokolade wohl dosiert macht glücklich! Da ich selbst in meinen jüngeren Jahren von Neurodermitis betroffen war, und <sup>sie</sup> nach unterschiedlich langen Ruhepausen immer mal wieder auftrat, weil natürlich die Veranlagung vorhanden ist, und niemandem wegzutheraufieren, was alle Dermatologen, die ich befragt habe bestätigen, auch die Uni-Klinik in Dinseldorf, an der Sie einmal tätig waren.

Die Sprüche von Getermi: „Kratz nicht“, habe ich noch im Ohr, was aber die raue Haut leidet wenn ein Mediziner keine wirkungsvolle Salbe verordnet, können nur die Betroffenen selbst erleben u. beistellen. Im 2. Weltkrieg mit seiner kargen Möglichkeit sich zu ernähren kratzte ich meine Haut <sup>äußerlich</sup>. Die nach Kriegsende einrückenden Besatzungssoldaten verteilten an die Kinder Schokolade u. Milch, und, oh Wunder, die Neurodermitis verschwand.

Fazit: Ich fühle mich glücklich,  
Und dieses Gefühl des Glücks brauchen die  
neurodermitisgeplagten Menschen, die mit  
dieser Krankheit erst konfrontiert werden, wenn  
z. B. eine Familie zerbricht. Zur Nestwärme  
gehören Eltern in einem Familienverbund.  
Die Ursache muß erforscht werden, und das die  
Neurodermitis auslösende Element angegriffen werden,  
damit Erleichterung erreicht werden kann.  
Da jeder Mensch ein einzigartiges Individuum ist,  
kann meiner Meinung nach die von Ihnen verordnete  
Behandlung evtl. mit Zufallserfolge u. befristet haben,  
es grüßt sie Anneliese

Ameliese

19. April 2005.

Tel. 2913

40625 Dinseldorf

Herrn

Prof. Dr. rer. nat.

Wolfgang Klosterhäpfen

Im der Donk 30

40599 Dinseldorf

Betrifft: Prof. Dr. E.A. STEMMANN,

Leiter der Kinderklinik Gelsenkirchen.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Klosterhäpfen.

Bei Ihren Aktivitäten gegen den selbstherrlichen Dr. Stemmann möchte ich Sie unterstützen, denn ich habe eine Urkelkin, die seit 7 Monaten, die sogenannte Therapie des Dr. Stemmann über sich ergehen lassen muß, weil die besorgte Mütter von der Wirkung überzeugt ist. Die Honorarwähler haben sich aber verweigert seit Beginn der Anordnungen von Dr. Stemmann.

Am 23. Oktober 2004 hatte ich Herrn Dr. Stemmann geschrieben, dass ich in meiner Kindheit und auch später in Abständen unter Neurodermitis u. Asthma leiden mußte, und dass seine Methoden unwirksam seien u. Leidensdruck erzeugen. Ich erhielt keine Antwort von Dr. Stemmann. Durch einen Bericht im Spiegel 7 u. 07. März 2005, Nr. 10 wurden mir die Augen vollends geöffnet.

Ich wandte mich telefonisch an den im Spiegel erwähnten Herrn NEUMANN von der AOK Bochum, dieser gab mir den Hinweis auf Ihre Eintragung im INTERNET.

Da ich keinen INTERNET-Anschluß habe, werde ich mich auf diesem Wege an Sie.

Ich beabsichtige, mich an die Landes- u. Bundesministerien zu wenden.

Herr Neumann von der AOK Bochum, erklärte,  
die Bundesministerin Schmidt, und NRW-Gesund-  
heitsministerin Birgit Fischer seien schon verurteilt.  
Letztergenannte hatte im vergessenen Versuch zu zerfallen,  
weil sie im Spiegelbericht neben Herrn Neumann  
als Unterstützerin der "Therapie" des Dr. Steinhilber  
erwähnt wurde, aber eine Kontrolle des Ministeriums  
bisher unterblieb.

P.S. Ein Nachbar hat mir ~~eine~~ Anzeige aus Ihrer  
Internetenquête fraudulenzweise ausgedrückt,

Mit freundlichen Grüßen, Anneliese B.

Anlage: 1 Copie des Briefes v. 23.10.04 an Dr. Steinhilber.